

Protokoll zur 1. Tagung des 8. Stadtparteitages von DIE LINKE. Leipzig

Datum: 01. Oktober 2022

Uhrzeit: 9:30 Uhr bis 18:47 Uhr

Ort: Felsenkeller Leipzig, Karl-Heine-Straße 32, 04229 Leipzig

Anwesende: siehe Anhang

Protokoll: William Rambow

1. Eröffnung und Begrüßung

Adam Bednarsky eröffnet um 9:30 Uhr den Stadtparteitag und begrüßt die GenossInnen.

2. Konstituierung der 8. Stadtparteitages

Wahlkommission

Die Wahlkommission wird ohne Gegenstimmen und Enthaltungen einstimmig bestätigt.

Mandatsprüfungskommission

Die Mandatsprüfungskommission wird ohne Gegenstimmen und bei einer Enthaltung einstimmig bestätigt.

Antragskommission

Die Antragskommission wird ohne Gegenstimmen und bei einer Enthaltung bestätigt.

Geschäftsordnung

Die durch den Stadtvorstand vorgeschlagene Geschäftsordnung wird ohne Änderungen ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen beschlossen.

Wahlordnung

Die durch den Stadtvorstand vorgeschlagene Wahlordnung wird ohne Änderungen ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen beschlossen.

Tagesordnung und Zeitplan:

0. Einlass (8:45-9:30 Uhr)
1. Eröffnung und Begrüßung (9:30-9:40 Uhr)
2. Konstituierung der 1. Tagung des 8. Stadtparteitages (9:40-9:50 Uhr)
3. Rede des Vorsitzenden (9:50-10:10 Uhr)
4. Generaldebatte (10:10-11:30 Uhr)
5. Bericht der Mandatsprüfungskommission (11:30-11:45 Uhr)
6. ggf. Anträge, die satzungsrelevant sind (11:45-12:00 Uhr)
7. Jahresabschluss Finanzen 2021 (12:00-12:10 Uhr)

- 8. Entlastung des Stadtvorstands (12:10-12:15 Uhr)
- 9. Vorstellungen und Wahlen (12:15-16:00 Uhr)
 - Stadtvorstand
 - Finanzrevisionskommission
 - VertreterInnen zum Landesrat
 - Delegierte zum Landesparteitag
- 10. Einbringung und Beschluss des Finanzplanes 2023 (16:00-16:30 Uhr)
- 11. Anträge (16:30-17:00 Uhr)
- 12. Schlusswort (17:00-17:05 Uhr)

Tagesordnung und Zeitplan werden bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung angenommen.

3. Rede des Vorsitzenden

Adam Bednarsky hält seine Rede von 09:50 Uhr bis 10:05 Uhr. Im Anschluss sprechen die Landesvorsitzenden Susanne Schaper und Stefan Hartmann sowie ein iranischer Kurde zur Situation im Iran.

4. Generaldebatte

Die Generaldebatte wird um 10:38 Uhr eröffnet, es sprechen GenossInnen in der Reihenfolge, wie sie durch die Geschäftsstelle ausgelost wurde.

Im Anschluss wird die Generaldebatte um 11:46 Uhr beendet.

5. Bericht der Mandatsprüfungskommission

Es sind 183 stimmberechtigte Mitglieder angemeldet sowie 12 Gäste. Der Bericht wird bei einer Gegenstimme und wenigen Enthaltungen entgegengenommen.

6. Satzungsrelevante Anträge

Um 11:48 Uhr wird der Tagesordnungspunkt 6 eröffnet. Die Antragskommission trägt die vorgeschlagene Beratungsreihenfolge vor.

Geschäftsordnungsantrag: „Die satzungsrelevanten Anträge werden vertagt und an den Stadtvorstand überwiesen, der beauftragt wird, eine Kommission zur Entwicklung einer neuen Satzung zu bilden.“ **Der Antrag wird nach Auszählung mit 60 dafür, 54 dagegen und bei 35 Enthaltungen angenommen.**

Antrag A1: „Mögliche Doppelspitze“

Antrag:

„Der Stadtparteitag möge beschließen:

Ersetze im Punkt IV. „Der Stadtparteitag“ Abs. (4) „Wahlen“ die bisherige Formulierung:
»Der Stadtparteitag wählt in geheimer Wahl mindestens einmal in zwei Jahren den Stadtvorstand. 1. in Einzelwahl den Vorsitzenden/die Vorsitzende des Stadtverbandes, zwei gleichberechtigte stellvertretende Vorsitzende des Stadtverbandes, den/die Schatzmeister*in des Stadtverbandes;«

durch:

»Der Stadtparteitag wählt in geheimer Wahl mindestens einmal in zwei Jahren den Stadtvorstand. 1. die/den Vorsitzende*n des Stadtverbandes oder zwei gleichberechtigte Vorsitzende, zwei gleichberechtigte stellvertretende Vorsitzende des Stadtverbandes, den/die Schatzmeister*in des Stadtverbandes. Sollen im Gegensatz zum zuletzt gewählten Vorstand statt einer*s Vorsitzenden*r zwei gleichberechtigte Vorsitzende gewählt werden oder andersherum, entscheidet der Stadtparteitag auf Antrag mit der einfachen Mehrheit der gültigen Stimmen in einer geheimen Abstimmung;«

Zusätzlich wird der Punkt X. Schlussbestimmungen in X. »Schluss- und Übergangsbestimmungen« umbenannt. Dem bisherigen Text »Änderungen dieser Satzung müssen vom Stadtparteitag mit einer Zweidrittelmehrheit der gewählten Delegierten beschlossen werden.« wird ein (1) vorangestellt und anschließend ein neuer (2) ergänzt:

(2) Die Wahl von zwei gleichberechtigten Stadtvorsitzenden nach Punkt IV. Abs. (4) Nr. 1 kann erstmalig frühestens im Jahr 2023 erfolgen.“

Beschluss: Der Antrag wird an den Stadtvorstand verwiesen.

Antrag A3: „Schlussbestimmungen“

Antrag:

„Der Stadtparteitag möge beschließen:

Im Punkt X. Schlussbestimmungen wird die bisherige Formulierung »Änderungen dieser Satzung müssen vom Stadtparteitag mit einer Zweidrittelmehrheit der gewählten Delegierten beschlossen werden«

durch:

»Änderungen dieser Satzung bedürfen einer satzungsändernden Mehrheit. Eine satzungsändernde Mehrheit ist gegeben, wenn mindestens zwei Drittel der abgegebenen gültigen Stimmen Ja- Stimmen sind und wenn mehr als die Hälfte der Abstimmungsberechtigten mit Ja stimmt. Zu den abgegebenen gültigen Stimmen zählen auch Enthaltungen. Abstimmungsberechtigte sind auf Delegiertenversammlungen alle gewählten Delegierten mit beschließender Stimme unabhängig von ihrer Anwesenheit, in Mitgliederversammlungen alle anwesenden Mitglieder.«

ersetzt.“

Beschluss: Der Antrag wird an den Stadtvorstand überwiesen.

7. Jahresabschluss Finanzen 2021

Der Jahresabschluss Finanzen 2021 wird bei einer Gegenstimme und einigen Enthaltungen angenommen.

8. Entlastung des Stadtvorstands

Der Stadtvorstand wird ohne Gegenstimmen und bei einigen Enthaltungen mehrheitlich entlastet.

9. Vorstellungen und Wahlen

Der Tagesordnungspunkt wird um 12:13 Uhr eröffnet.

Es wird vorgeschlagen, dass der Stadtvorstand 15 Mitglieder haben soll. **Der Vorschlag wird bei wenigen Enthaltungen einstimmig angenommen.**

Es wird vorgeschlagen, dass die Finanzrevisionskommission vier Mitglieder haben soll. **Der Vorschlag wird bei einer Gegenstimme und vier Enthaltungen angenommen.**

Wahl des Stadtvorstandes

Wahl des/der Vorsitzenden

Adam Bednarsky wird als Vorsitzender gewählt.

Wahl der stellvertretenden Vorsitzenden:

Cornelia Falken wird als stellvertretende Vorsitzende gewählt.

Johannes Schmidt wird als stellvertretender Vorsitzender gewählt.

Wahl des/der SchatzmeisterIn:

Franziska Riekewald wird als Schatzmeisterin gewählt.

Wahl der Jugendpolitischen SprecherInnen:

Lena Bär wird als jugendpolitische Sprecherin gewählt.

Kilian Fürstenau wird als jugendpolitischer Sprecher gewählt.

Wahl der Beisitzerinnen (beide Listen gemeinsam):

Gewählt sind:

- **Uwe Fiedler**
- **Steffi Deutschmann**
- **William Rambow**
- **Olga Naumov**
- **Stephan Sander**
- **Leonie Hain**
- **Marianne Küng-Vildebrand**
- **Livia Stöckmann**
- **Christian Annecke**

Wahl der VertreterInnen für den Landesrat

Liste zur Sicherung der Mindestquotierung:

Gewählt sind:

- Ingrid B.
- Petra E.

Gemischte Liste:

Gewählt sind:

- Kay K.
- Rene S.

Wahl der Finanzrevisionskommission

Beide Listen zusammen:

Gewählt sind:

- Monika M.
- Thomas L.
- Christoph S.
- Renate H.

Wahl der Landesparteitagsdelegierten

Jugendliste, Liste zur Sicherung der Mindestquotierung:

Gewählt sind:

- Nele H.
- Leonie H.
- Marlen B.
- Johanna S.

Jugendliste, gemischte Liste:

Gewählt sind:

- Kilian F.
- Pablo L.
- Nam Duy N.
- Robert D.

Liste zur Sicherung der Mindestquotierung:

Gewählt sind:

- Olga N.
- Cornelia F.

- Lisa U.
- Angela F.
- Franziska R.
- Juliane N.
- Margitta H.
- Birgit S.
- Skadi J.
- Shirin Z.
- Nancy H.
- Josephine M.
- Christine H.
- Zora R.

Gemischte Liste:

Gewählt sind:

- Kay K.
- Uwe F.
- Marco B.
- Sören P.
- Adam B.
- Michael N.
- Dirk A.
- Marco G.
- Mischa K.
- Heiko R.
- Volker K.
- William G.
- Stephan S.
- Keith K.

10. Einbringung und Beschluss des Finanzplans 2023

Der Finanzplan 2023 wird bei zwei Gegenstimmen und einigen Enthaltungen beschlossen.

11. Anträge

Antrag A2: „Finanztransparenz“

Antrag in der Fassung des übernommenen ÄA2.1:

„Der Stadtparteitag möge beschließen:

Nach § 9, Absatz 3 der Satzung des Stadtverbandes Leipzig gilt bereits:

»Die Verwendung finanzieller Mittel ist im Stadtvorstand sowie in allen Gliederungen und Zusammenschlüssen durch die Mitglieder überprüfbar nachzuweisen. Dazu wird für das abgelaufene Quartal eine detaillierte Einnahmen- und Ausgabenrechnung für den Stadtverband durch den/die

Schatzmeister*in in der Geschäftsstelle ausgelegt.«

Zusätzlich dazu soll die „detaillierte Einnahmen- und Ausgabenrechnung für den Stadtverband“ den Mitgliedern der Partei vierteljährlich über die Cloud des Leipziger Stadtverbandes (next.die.linke.cloud) transparent zugänglich und nachprüfbar gemacht werden. Des Weiteren wird über die Bereitstellung der Dokumente vierteljährlich im Mitteilungsblatt sowie in der Beratung der Ortsvorsitzenden und SprecherInnen der AG/IG/Plattformen informiert.“

Beschluss: Der Parteitag stimmt ohne Gegenstimmen und bei wenigen Enthaltungen zu.

Antrag A4: „Aufteilung BO RAT“

Antrag:

„Der Stadtparteitag möge beschließen:
Gemäß § 2 Absatz (4) Satz 2 entscheidet der Stadtparteitag, dass die Grenze zwischen den Stadtbezirksverbänden Ost und Südost analog zur Grenze der Stadtbezirke Ost/Südost der Stadt Leipzig gezogen wird. Der Ortsteil Anger-Crottendorf gehört zum SBV Ost, der Ortsteil Reudnitz-Thonberg ist Teil des SBV Südost. Die BO RAT als Ortsverband ist aufgelöst und kann als Basisorganisation weiter aktiv sein.“

Der Parteitag stimmt ohne Gegenstimmen und bei einer Enthaltung zu.

Antrag A5: „Der Heiße Herbst hat begonnen, jetzt weiterkämpfen!“

Antrag:

„Der Stadtparteitag möge beschließen:
Um gemeinsam laut zu werden für soziale Gerechtigkeit unterstützt DIE LINKE. Leipzig nach Kräften die Kampagne der LINKEN zum Thema „Menschen entlasten. Preise deckeln. Übergewinne besteuern.“ Dazu werden durch den Stadtvorstand, die Stadtbezirksverbände und unsere Arbeitsgemeinschaften öffentlichkeitswirksame Aktionen und Veranstaltungen organisiert. Für dafür anfallende Kosten stellt der Stadtverband 3.000 Euro aus seinem Budget zur Verfügung.

Aufruf:

Menschen entlasten. Preise deckeln. Übergewinne besteuern.
Die Preise für Lebensmittel, Strom und Gas gehen durch die Decke. Aber: Viele Konzerne machen mit Krieg und Krise extra Gewinne. Der Club der Superreichen wird größer: Manche gewinnen immer, wenn die Regeln nicht geändert werden. Wir sagen: Es reicht! Strom, Heizen, Lebensmittel, Bus und Bahn müssen für alle bezahlbar sein. Die Regierung muss dafür sorgen, dass die Entlastung von den Preissteigerungen sozial gerecht ist und Ungleichheit zurückdrängt.“

Beschluss: Der Parteitag stimmt ohne Gegenstimmen und bei wenigen Enthaltungen zu.

12. Schlusswort

Adam Bednarsky hält das Schlusswort und beendet um 18:47 Uhr den Parteitag.